

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 65 (1972)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Der störrische Bleistiftstummel ; Seltsame Kunststoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

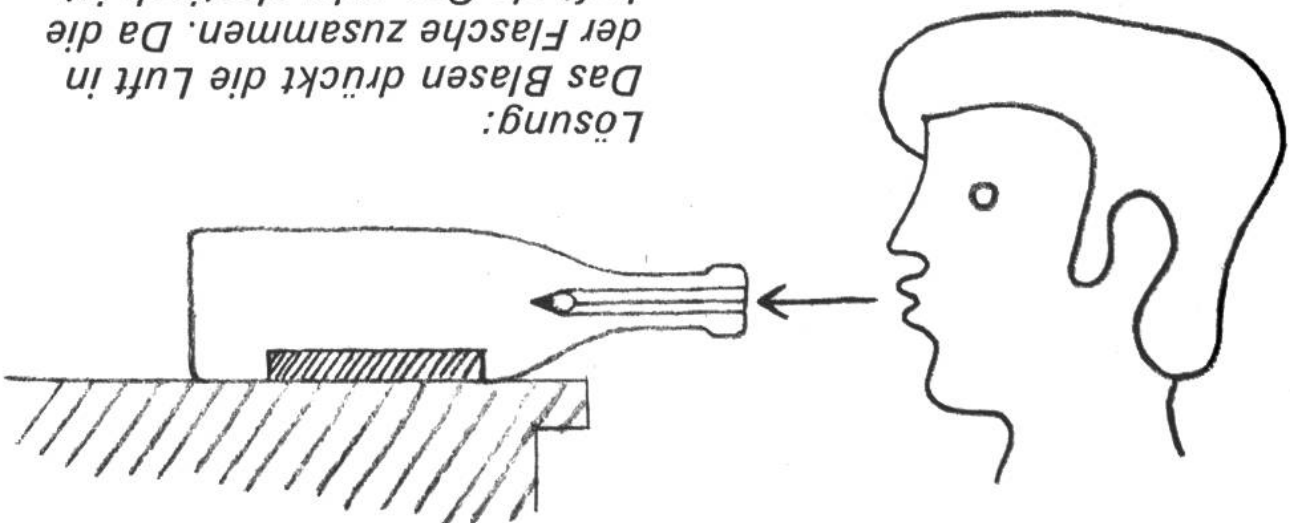
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Lösung:
Die Flamme des Zündhölchens benötigt zum Brennen Sauerstoff. Sobald daher der Luftsaurestoff im Gläschen verbraucht ist, löscht die Flamme aus. Im Gläschen entsteht ein luftverdünnter Raum, so dass der äussere Luftdruck das Glas an die Wange presst und sogar die Wangenwand in das Glas hineindrückt!*

Der störrische Bleistiftstummel

*Lösung:
Das Blasen drückt die Luft in der Flasche zusammen. Da die Luft als Gas sehr elastisch ist, weicht sie dem Zusammenpressen durch die Flaschenöffnung aus; dabei drückt sie den Bleistift aus dem Flaschenhals heraus gegen den Blasenenden. Willst du den Bleistift in die Flasche hineinblasen, so musst du einen Trick verwenden: Rolle ein Papier zu einem dünnen Röhrchen und richte den beim Durchblasen entstehenden Luftstrahl gegen den Boden des Bleistifts.*

Lege eine leere Mineralwasserflasche auf den Tisch und hindere sie durch zwei seitliche Stützen am Wegrollen. Schiebe einen Bleistiftstummel mit der Spitze voran so in den Flaschenhals, dass sein Ende bündig in der Öffnung liegt. Versuche durch Blasen gegen das Bleistiftende den Bleistift in die Flasche zu befördern. Kannst du das seltsame Ergebnis erklären?



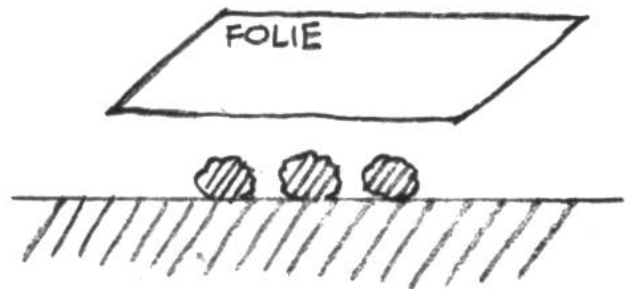
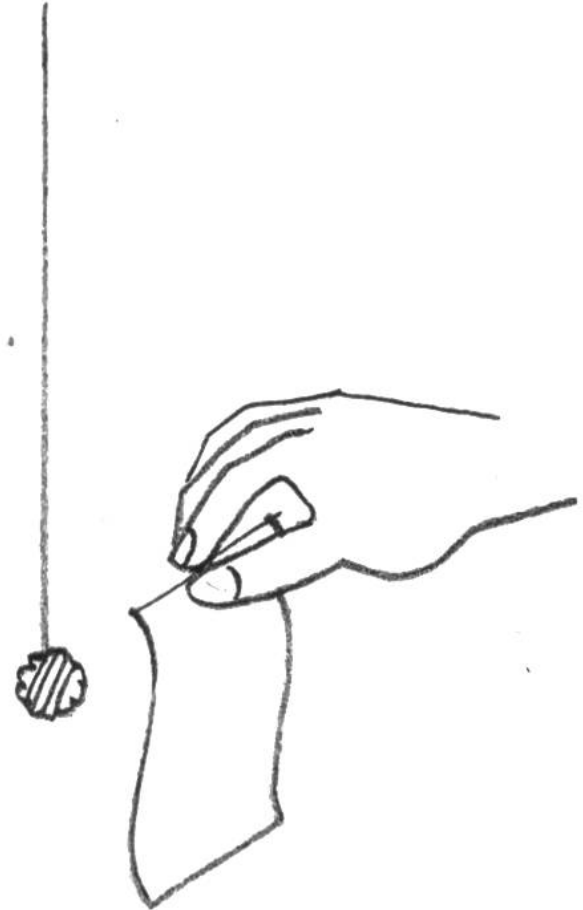
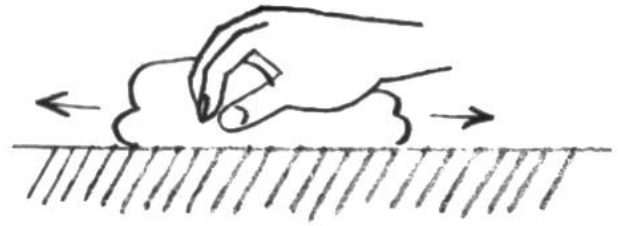
Seltsame Kunststoffe

1. Lege eine Plastikfolie (z. B. von einem Frischhaltebeutel oder einem Kehrachtsack) auf den Tisch und reibe ein paarmal kräftig mit Wollstoff oder einem Wollpullover darüber. Für jeden Teilversuch musst du die Folie von neuem reiben.

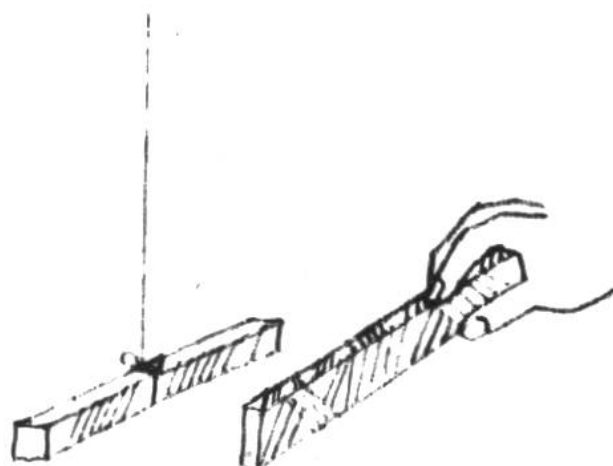
a) Halte die Folie mit einer Hand an einer Ecke so, dass sie lose herunterhängt. Nähere von der Seite die andere Hand.

b) Lege die Folie flach gegen eine Fensterscheibe, gegen eine Kastenwand, gegen deinen Kopf usw.

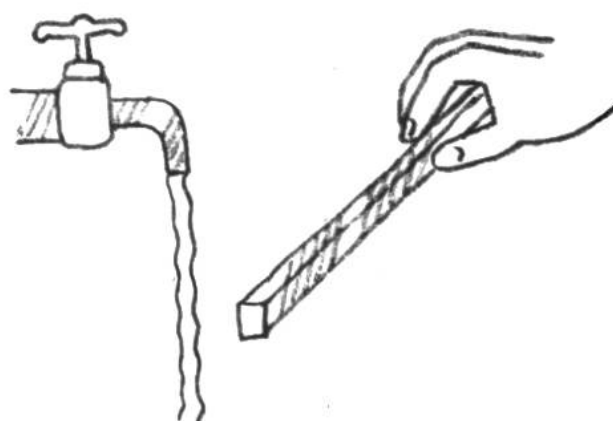
c) Lege einige Papier- oder Silberpapierkügelchen von etwa 3 mm Durchmesser auf den Tisch. Halte die Folie einige Zentimeter waagrecht darüber. Welche Beobachtungen machst du?



2. Hänge ein Holzlineal an einem Faden waagrecht auf und warte, bis es sich nicht mehr dreht. Nähere jetzt einem Ende von der Seite einen geriebenen Kunststoff (Plastikfolie, Sagex-Schaumstoff mit Wolle gerieben, Plexiglas mit Seide gerieben). Was geschieht?



3. Lass aus dem Hahn einen dünnen Wasserstrahl fließen und nähere ihm von der Seite einen geriebenen, waagrecht gehaltenen Kunststoffstreifen (z. B. ein mit Seide geriebenes Plexiglaslineal). Wie verhält sich der Wasserfaden?



4. Knülle ein kleines Silberpapierstücklein so an das Ende eines etwa 30 cm langen Nylon- oder Seidenfadens, dass ein Kügelchen von etwa 5 mm Durchmesser entsteht. Halte das Pendel mit einer Hand und berühre das Kügelchen nacheinander mit verschiedenen geriebenen Kunststoffen. Was beobachtest du?

5. Sicher findest du jetzt noch weitere ähnliche Versuche! Wie lassen sich wohl alle diese Erscheinungen erklären?

*Lösung:
Die meisten Kunststoffe laden sich beim Reiben mit Wolle oder Seide (ausprobieren!) elektrisch auf. Elektrisch geladene Körper ziehen ungeladene leicht bewegliche Körper an. Es gibt nur zwei verschiedene Arten elektrischer Ladungen: Plexiglas wird mit Seide gerieben positiv, Plastik mit Wolle gerieben negativ elektrisch geladen. Gleichnamige Ladungen stoßen sich ab, ungleichnamige Ladungen ziehen sich an. Deshalb treten die verschiedenartigsten Kraftwirkungen auf. Feuchtigkeit kann die Versuche stören, da sie die elektrischen Ladungen ableitet!*

Max Schatzmann